

24. November 2021

Herrn Landrat Sven-Georg Adenauer

- per E-Mail -

Sehr geehrter Herr Landrat,

die FDP-Fraktion stellt folgenden Antrag zum Beschluss durch den Ausschuss für Gesundheit sowie den Kreisausschuss:

- 1. Der Kreis Gütersloh beauftragt die Servicestelle Gesundheitswirtschaft der „pro Wirtschaft GT GmbH“ damit, unter angehenden Ärztinnen und Ärzten verstärkt für Praktika, Hospitationen und Famulaturen in Arztpraxen und medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Kreis Gütersloh zu werben.**
- 2. Der Kreis Gütersloh prüft in Abstimmung mit der Servicestelle die Auslobung einer Förderung für die Absolvierung von Famulaturen in Arztpraxen oder MVZ im Kreis Gütersloh. Pro 4-wöchentlicher Famulatur sollte eine Vergütung von bis zu 1.000 Euro geprüft werden. Das Angebot soll sich an Studierende aller Medizinfakultäten in Deutschland richten und entsprechend publik gemacht werden.**

Begründung:

Angehende Medizinerinnen und Mediziner absolvieren im Laufe ihres Studiums verschiedene Praktika und Hospitationen. Im klinischen Teil des Studiums müssen sie insgesamt 4 Famulaturen (Praktika) absolvieren. Bis zu zwei davon können in niedergelassenen Arztpraxen bzw. medizinischen Versorgungszentren (MVZ) absolviert werden. Bei einer Famulatur ist das vorgegeben.

Wir müssen ein Interesse daran haben, möglichst viele Famulanten (oder vorgelagert auch Praktikanten und Hospitanten) zur Annahme einer Tätigkeit im Kreisgebiet zu bewegen. Im positiven Fall können sich in dieser Zeitspanne angehende Medizinerinnen und Mediziner von den Vorzügen des Kreises Gütersloh überzeugen, was für einen „Klebeffekt“ sorgen kann. Das Angebot der finanziellen Förderung einer Famulatur sollte sich an Studierende aus ganz Deutschland richten. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) bietet zwar bereits ein Förderprogramm für Famulaturen in Hausarzt- oder allgemeinen fachärztlichen Praxen an, allerdings richtet sich dieses Angebot nur an Studierende ausgewählter Universitäten und ist auf einen Betrag von bis zu 400 Euro (pro Monat) begrenzt.

Die Servicestelle Gesundheitswirtschaft unterstützt bereits heute bei der Vermittlung zwischen Arztpraxen und interessierten Famulanten. Dieses wichtige Serviceangebot sollte intensiviert und stärker kommuniziert werden. Ein durch den Kreis geförderter Anreiz zur Annahme einer Tätigkeit im Kreisgebiet würde der Servicestelle eine zusätzliche Argumentation im Gespräch mit Interessenten geben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thorsten Baumgart